

ders instruktiv genannt. Weiter auf das gelehrte Werk einzugehen verbietet uns leider der Raum und der Charakter dieser Zeitschrift. S. M.

Von sonstigen neuen Erscheinungen erwähnen wir die folgenden :

Repertorium Germanicum. *Regesten aus den päpstlichen Archiven zur Geschichte des deutschen Reiches und seiner Territorien im 14. u. 15. Jahrhundert.* Herausgegeben durch das kgl. preussische historische Institut in Rom. *Pontificat Eugens IV.* (1431—1447) — 1. Bd. Unter Mitwirkung von Joh. Haller, Jos. Kaufmann u. Jean Lulvès bearbeitet von Robert Arnold. Berlin 1897. LXXIX und 667. Der Band reicht vom 11. März 1431 bis 9. März 1432 und umfasst 2828 Regesten, das Personen- und Ortsregister füllt die Seiten 452—677. Das ganze Werk soll sich über die Zeit von 1378—1447, vom Beginne des grossen Schismas bis zum Tode Eugens IV. erstrecken; weshalb die Publication mit dem letzten Pontifikate dieses Zeitraumes beginnt, erklärt das Vorwort von Wattenbach. Ob das Unternehmen in dieser Ausführlichkeit fortgesetzt bzw. gedruckt wird, ist weiterer Erwägung vorbehalten. Die Einleitung von R. Arnold (XI—LXXIX) gibt genauen Aufschluss über die Quellen, die Bullen-, Brevens- und Supplikenregister, Obligationen, Solutionen, Anaten u. s. w., sodann (LXIX—LXXVI) über den wissenschaftlichen Ertrag des Bandes.

Nuntiaturreporte aus Deutschland *nebst ergänzenden Aktenstücken.* Zweite Abteilung 1560—1572. 1. Band. *Die Nuntien Hosius und Delfino* 1560—1561. Im Auftrage der histor. Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften bearbeitet von S. Steinherz. Wien 1897. CVII und 452. Erster Band der Nuntiaturreportagen des österreichischen Instituts in Rom. Im Vorworte entwickelt Th. v. Sickel den Plan des Unternehmens und dessen Zusammenhang mit den korrespondierenden Arbeiten der zwei anderen deutschen Institute in Rom, die Schwierigkeiten, welche sich diesem ersten Bande durch die weite Zersplitterung oder den Verlust der Depeschen entgegenstellten. In der Einleitung (XVII—CVII) fasst Steinherz nach den nötigen archivalischen und biographischen Mitteilungen die Wirksamkeit der beiden Nuntien von Mitte März 1560 bis Ende Dezember 1561 am Hofe des Kaisers Ferdinand I. zusammen. Es gelang denselben, in der religiösen Haltung des Erzherzogs Maximilian (II.) eine entscheidende Wendung nach der katholischen Seite zu erreichen, und ebenso bei dem Kaiser der Wiedereröffnung des Trienter Konzils die Wege zu ebnen. Ein I. Anhang (341 — 398) enthält die Abzweigung der Nuntiaturreportagen nach West- und Süddeutschland in den Monaten März bis Juni 1561, die gleichfalls die Vorbereitung des Konzils zum Zwecke hatte. Ein II. Anhang (399—414) bietet Korrekturen zu den bereits in älteren Drucken vorliegenden Religionsvorträgen des Hosius vor Maximi-